

Nr. 118
CHRONIK November 2018



*WIM Gundula Heintz kürt sich in der
Lenzerheide zur Schweizer Meisterin 2018.
Das reine Berner Podium komplettieren
Lena Georgescu und Nathalie Pellicoro (links).*

TRUBSCHACHEN
KLUB

Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
Editorial	3
Todesfall Lorenz Drabke	4-5
Berichterstattung SMM	4-18
Klub-Open	19
Klub-Cup	20
Berichterstattung SEM	20-25
Resultate Turnierschach	26
Schach Olympiade	27-34
Jugendschach	35-38
Beitrag Beat Rüeeggsegger	39-47
Ausblick	48

Adressänderungen:

Mark Künzi

Lauperswilstrasse 24

3436 Zollbrück

Marcel Gacond

Lenggenweg 20

3550 Langnau

Maria Heintz

Rheinstrasse 3

8500 Frauenfeld

Offizielle Klubchronik des:

Schachklubs
Trubschachen
(gegründet 1953)

Erscheint:
3x jährlich in den
Monaten Februar,
Juni,
und Okt./Nov.

Abonnementspreis:
Fr. 0.00

**Redaktion, Druck
und Versand:**
Rolf Zürcher
Rüfenachtweg 6
3006 Bern
G: 031 308 22 54
N: 079 784 60 09
rolfzuercher@gmx.ch

Auflagen:
ca. 70 Stück

Beiträge:
Durch alle Mitglieder des
SK Trubschachen

**Redaktionsschluss
für Chronik Nr. 119**
Freitag,
8. Februar 2019

Editorial

Liebe Klubkolleginnen, liebe Klubkollegen,

Leider eröffne ich vorliegende Chronik-Ausgabe mit einer sehr traurigen Meldung. Im August erreichte uns die schwer zu verdauende Nachricht. Lorenz Drabke verunfallte auf tragische Weise tödlich. Der Schock sitzt in der ganzen Schachgemeinde auch Monate später noch tief. Lorenz war als Person sowie als sehr starker Spieler im Klub sehr beliebt. Er wird uns insbesondere als Freund und Kamerad sehr fehlen.

Wie angekündigt, schliesse ich mein Chronisten-Amt mit der vorliegenden Ausgabe ab. Es freut mich ausserordentlich, dass ich als Nachfolgerin die amtierende Schweizer-Meisterin präsentieren darf. Ab 2019 wird euch Gundula Heinatz auf dem Laufenden halten und über die aktuellen Geschehnisse unseres Klublebens berichten. So ist es beispielsweise möglich direkt aus erster Hand zu erfahren, wie sie ihren Titelgewinn in der Lenzerheide erlebte. Für Gundula war es allgemein ein Sommer/Herbst voller schachlicher Highlights. Vom 23. September bis 6. Oktober nahm sie an der Schacholympiade im georgischen Batumi teil. Dies ebenfalls sehr erfolgreich. Mit der Schweizer Nationalmannschaft resultierte der 32. Schlussrang. Gundula steuerte in 10 Einsätzen 6.5 Punkte bei. Der SKT gratuliert seinem Aushängeschild herzlich zu den tollen Resultaten! Persönlich wünsche ich Gundula für die neue Aufgabe als Chronistin viel Motivation, Spass und Freude.

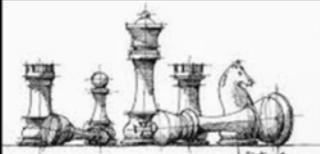
Die Hauptversammlung des SKT findet am 23. Januar 2019 (ab 19.30 Uhr) im Restaurant Hirschen statt. Unbedingt Datum bereits reservieren!

Ich bedanke mich nochmals herzlich bei allen Klubmitgliedern für die tolle Unterstützung in den letzten Jahren. Die Arbeit als Chronist wird mir immer in guter Erinnerung bleiben.

Rolf Zürcher

PS: Gundula freut sich schon jetzt über eure Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse zur neuen Chronik (gundula.heinatz@gmx.ch).

Lorenz M. Drabke (05.11.1984-13.08.2018)



Du bist ein Schatten am Tage, und in der Nacht ein Licht;
Du lebst in meiner Klage und stirbst im Herzen nicht.
Wo ich mein Zelt aufschlage, da wohnst du bei mir dicht;
Du bist mein Schatten am Tage und in der Nacht mein Licht.
Wo ich auch nach dir frage, find ich von dir Bericht;
Du lebst in meiner Klage und stirbst im Herzen nicht.

Friedrich Rückert

Wir haben in großer Gemeinschaft Abschied genommen von unserem geliebten Sohn und Bruder

Lorenz Maximilian Drabke

* 5.11.1984

† 13.8.2018

Wir danken allen, die ihm im Leben Liebe, Freundschaft und Kameradschaft schenkten, ihm im Tod ihre große Wertschätzung zeigten und ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Unser besonderer Dank gilt seinen Vorgesetzten und Kameraden der Major Karl Plagge Kaserne in Pfungstadt, die uns mit großem persönlichen Einsatz zur Seite standen und ihm bei der Trauerfeier mit einem Nachruf und am Grab ihre Ehrbezeugung erwiesen.

Seinen Schachfreunden aus Deutschland, Italien und der Schweiz, besonders der OSG Baden Baden 1922 e.V. und dem NATO Schachteam Deutschland für die ehrenden Nachrufe.

Seinen Ripuaren der KDSt-Verbindung Ripuaria in Freiburg, seinen Kollegen der Breisgau-Apotheken in Freiburg und Teningen, sowie seinen Weggefährten aus Schule, Studium und Ausbildung.

Den Erst Helfern am Unfallort, dem Notfall-Seelsorger, dem Militärpfarrer sowie dem Bestattungsinstitut Braun in Dieburg.

Lorenz hat bei so vielen Menschen Spuren hinterlassen. Er lebt in unseren Herzen weiter.

Marie Luise und Günter, Coletta und Sophia Drabke

Trauer um Lorenz Drabke (*Quelle: de.chessbase.com*)

15.08.2018 – Vergangenen Montag starb Lorenz Drabke in Folge eines Fahrradunfalls. Lorenz Drabke war Internationaler Meister und war als Bundeswehrsoldat an vielen Erfolgen der Bundeswehr bei den Nato-Schachmeisterschaften beteiligt. Mehrfach konnte er die Einzelwertung gewinnen.

Lorenz Maximilian Drabke, 1984 geboren, spielte als Jugendlicher unter italienischer Flagge und war schon in jungen Jahren, von 1997 bis 1999, Teilnehmer der italienischen U18-Meisterschaften. 1998 nahm er an den U14-Weltmeisterschaften in Oropesa del Mar teil. 2000 spielte er am gleichen Ort bei den U16-Weltmeisterschaften mit. Neben einer Reihe von Open wurde Lorenz Drabke 2001 zu einem Juniorenturnier in Biel eingeladen, wo er hinter Nazar Firman Zweiter wurde. Im gleichen Jahr beteiligte er sich an den italienischen U20-Meisterschaften. Ab 2001 findet man seinen Namen auch in den Turnierlisten von deutschen Turnieren, so im Open von Erlangen und im Open von Böblingen. Lorenz Drabke spielte Mannschaftskämpfe in der NRW Oberliga für Krefeld und in der Zweiten Französischen Liga.

Lorenz M. Drabke (05.11.1984-13.08.2018)

2002 gewann er ein First Saturday in Budapest vor Anita Gara. Er nahm außerdem an einer Reihe von weiteren Turnieren teil und gehörte zu den Teilnehmern der U18-Weltmeisterschaften in Heraklio. Seit 2002 spielte Lorenz Drabke für den Deutschen Schachbund.

Ab 2003 gehörte Lorenz Drabke zur Mannschaft von Reichenstein in der Schweizer Liga. Er gewann im gleichen Jahr ein Jugendturnier in Deizisau vor einigen anderen bekannten Spielern wie David Baramidze, Falko Bindrich, Marie Sebag oder Arik Braun. Bei einem weiteren First Saturday Turnier in Budapest wurde er Siebter, zwei Plätze hinter Magnus Carlsen und vier Plätze vor David Howell. Auch in den nächsten Jahren war Lorenz Drabke mit vielen Turnieren sehr aktiv, spielt weiterhin in verschiedenen Ligen und landet bei den Europameisterschaften 2004 in Antalya mit 5,5 Punkten im Mittelfeld. 2004 war Lorenz Drabke erstmals einer der Teilnehmer bei den Nato-Schachmeisterschaften und gewann auf Anhieb die Einzelwertung mit 6,5 Punkten nach 7 Runden. Von nun an war er als Angehöriger der Bundeswehr und als einer der besten Spieler des Wettbewerbs eine feste Größe bei allen folgenden Nato-Schachmeisterschaften. 2010 und 2012 wurde er geteilter Erster, zusammen mit Fabrice Wantiez, 2013 war er ungeteilter Sieger. Bei vielen anderen NATO-Meisterschaften landete er im oberen Teil des Feldes und war damit maßgeblich an vielen Siegen der Bundeswehr in der Mannschaftswertung des Turniers beteiligt. Neben seinen Verpflichtungen in der Bundeswehr spielte Lorenz Drabke weiterhin in mehreren Ligen Mannschaftskämpfe mit, schaffte in Deutschland zeitweise den Sprung in die Erste Bundesliga (für Solingen) und spielt zusätzlich auch für Teams in Österreich und Belgien. Mit Reichenstein war er 2007 Teilnehmer bei den Europa-Klubmeisterschaften in Kemer. Lorenz Drabkes letztes ziviles Turnier war 2016 das Open in Flims (Schweiz). 2017 spielte er noch in der Zweiten Österreichischen Liga und seine letzten Partien für die Bundeswehr spielte er bei den 29. Nato-Schachmeisterschaften im Juni 2018 in Lubbock (USA). Für seine Leistungen verlieh ihm der Weltschachbund 2002 den Titel eines Internationalen Meisters. Am vergangenen Montag kam Lorenz Drabke bei einem Unfall ums Leben. Mit dem Fahrrad fahrend hatte er eine Kollision mit einem Auto und wurde dabei tödlich verletzt. In den sozialen Medien, bei Facebook und Twitter zeigten sich viele seiner Freunde, Kameraden und Weggefährten über die Meldung von seinem tödlichen Unfalls schockiert. Die Schachwelt verliert einen engagierten und fleißigen Schachfreund. Lorenz Drabke wurde nur 33 Jahre alt.

SMM - Nationalliga B West

5. Runde vom 1. Juli 2018

Trubschachen I (2208) – Nyon I (2222) 4 : 4

Hansjürg Känel (2314)	- Murtez Ondozi (2386)	½: ½
Lorenz Drabke (2440)	- Jean Netzer (2405)	1 : 0
Goran Milosevic (2290)	- Claudiu Prunescu (2290)	0 : 1
Ralf-Axel Simon (2205)	- Holger Rasch (2251)	0 : 1
Joël Adler (2217)	- Pascal Guex (2127)	1 : 0
Paul Haldemann (2098)	- Laurent Vilaseca (2165)	½: ½
Gundula Heinatz (2158)	- Christian Michaud (2084)	1 : 0
Reto Moser (1943)	- Olaf Schweitzer (2069)	0 : 1

Immer noch unfassbar, Lorenz gewann seine (zu diesem Zeitpunkt nicht erwartete) letzte Partie für Trubschachen sehr schnell.

Hansjürg und Paul erkämpften gegen stärkere Gegner ein Remis. Goran und Ralf-Axel verloren ihre Partien in der Zeitnotphase. Leider verlor auch Reto unglücklich, obwohl er lange besser stand. Joël steuerte ebenso wie Gundula einen vollen Punkt bei und so führte dies zu unserem ersten Unentschieden der Saison.

Damit gingen wir an zweiter Stelle in die Sommerpause und waren zuversichtlich für die letzten vier Runden.

Gundula Heinatz Bürki

SMM - Nationalliga B West

6. Runde vom 9. September 2018

Vevey I (2108) – Trubschachen I (2239) 4 : 4

Charles Lamoureux (2331)	- Hansjürg Känel (2313)	1 : 0
David Burnier (2287)	- Branko Filipovic (2362)	1 : 0
Jacques Kolly (2263)	- Goran Milosevic (2282)	½ : ½
Laurent Jacot (2159)	- Joël Adler (2226)	0 : 1
David Bigler (1987)	- Dirk Becker (2264)	½ : ½
Walter Gaier (1941)	- Gundula Heinatz (2166)	0 : 1
Daniel Zingg (1926)	- Ralf-Axel Simon (2198)	½ : ½
Olivier Chervet (1968)	- Paul Haldemann (2100)	½ : ½

Die Stimmung vor der Runde war bedrückt, Lorenz fehlt für immer und jeder von uns hat den Verlust anders verarbeitet. Vor der Partie konnte Thomas nochmals an die Verdienste von Lorenz für unsere Mannschaft erinnern.

Wir starteten mit den Unentschieden von Goran, Ralf-Axel, Dirk und Paul. Diskussionen mit Joëls Gegner, der schon auf Verlust stand, sorgten für Unruhe. Zum Glück haben nicht alle davon etwas mitbekommen und Joël konnte den ganzen Punkt verbuchen. Leider verloren Branko und Hansjürg nach hartem Kampf. Gundula spielte unglaubliche 7 Stunden und 10 Minuten und rang ihren Gegner in einem sehr interessanten Endspiel nieder. Ein Unentschieden, wir hatten mehr erhofft, aber waren am Ende glücklich.

Gundula Heinatz Bürki

SMM - Nationalliga B West

7. Runde vom 23. September 2018

Trubschachen I (2215) – Biel I (2036) 4 : 4

Hansjürg Känel (2313)	- Eugène Kudryavtsev (2234)	½: ½
Branko Filipovic (2362)	- Kevin Lucca (2044)	½: ½
Goran Milosevic (2282)	- Michel Georg (2239)	½: ½
Joël Adler (2226)	- Dominique Wiesmann (2003)	½: ½
Dirk Becker (2264)	- Christophe Rohrer (2087)	½: ½
Paul Haldemann (2100)	- Cyrill De Jonckheere (1824)	0 : 1
Ralf-Axel Simon (2198)	- Gilles Bürki (1912)	½: ½
Maria Heinatz (1971)	- Alfred Burkhalter (1942)	1 : 0

Unsere wohl schwächste Leistung der Saison boten wir im Heimspiel gegen Biel. Der klare Elo-punktemässige Vorteil von Trubschachen schlug sich nicht wie erhofft auf die Resultate nieder.

Bei allen sechs Punkteteilungen waren wir auf dem Papier stärker. Paul passierte ein unglaubliches Missgeschick, vergass er doch in einer Gewinnstellung den letzten Zug vor der Zeitkontrolle auszuführen. Zum Glück rettete uns Maria mit einem wichtigen Schwarzsieg das Unentschieden.

Paul Haldemann

SMM - Nationalliga B West

8. Runde vom 20. Oktober 2018

Trubschachen I (2239) – Payerne I (2079) 5 : 3

Hansjürg Känel (2313)	- Nicolas Grandadam (2306)	1 : 0
Branko Filipovic (2362)	- Simon Stoeri (2279)	1 : 0
Goran Milosevic (2282)	- Florian Zarri (2145)	0 : 1
Joël Adler (2226)	- Noé Duruz (2130)	1 : 0
Dirk Becker (2264)	- Colin Hofmann (1981)	1 : 0
Ralf-Axel Simon (2198)	- Achim Schneuwly (2055)	0 : 1
Paul Haldemann (2100)	- Luca Overney (1916)	0 : 1
Alexander Lipecki (2165)	- Vivian Rochat (1822)	1 : 0

Die Heimmannschaft zeigte gegenüber dem schwachen Auftritt gegen Biel eine deutliche Leistungssteigerung.

Branko gelang mit Schwarz ein beachtlicher Sieg gegen den Teamleader von Payerne, Simon Stoeri. Auch Hansjürg Känel gewann nach zähem und geduldigem Ringen ein feines Endspiel. Joël, Dirk und Alexander zeigten souveräne Leistungen und hatten ihre Begegnungen buchstäblich im Griff. Goran, Axel und Paul kämpften zwar tapfer. Ihre Fehler wurden durch die jungen Widersacher gekonnt ausgenutzt und mit jeweiligen Niederlagen bestraft.

Paul Haldemann

SMM - Nationalliga B West

9. Runde vom 21. Oktober 2018

SW Bern I (2161) – Trubschachen I (2235) 2½ : 5½

Markus Klauser (2400)	- Hansjürg Känel (2313)	1 : 0
Nicolas Curien (2221)	- Branko Filipovic (2362)	0 : 1
Frank Salzgeber (2209)	- Goran Milosevic (2282)	½ : ½
S. Papakonstantinou (2176)	- Joël Adler (2226)	0 : 1
Olaf Nazarenus (2155)	- Dirk Becker (2264)	0 : 1
Mathias Leutwyler (2100)	- Ralf-Axel Simon (2198)	0 : 1
Manuel Dietiker (2002)	- Jana Ramseier (2054)	1 : 0
Matthieu Rickly (2022)	- Gundula Heinatz (2177)	0 : 1

In der letzten Runde gaben wir nochmals alles, um die Saison mit einer guten Platzierung zu beenden.

Schnell konnten wir das erste solide Remis von Goran verbuchen und gleich danach gewann Dirk seine Partie. In der Zeitnotphase gewannen auch Joël und Ralf- Axel. Jana kam in der ersten Mannschaft zum ersten Mal zum Einsatz und musste sich wie Hansjörg leider dem Angriff des Gegners beugen. Letztendlich gewannen Branko und Gundula ihre Endspiele nach langen Kämpfen. Ein erfolgreiches Wochenende mit zwei Siegen für Branko, Joël und Dirk ging damit zu Ende.

Nyon gewann auch ihr letztes Spiel, weswegen wir das dritte Mal in Folge den 2. Platz in unserer Gruppe belegten. Nach der Saison ist vor der Saison: Wir schauen mit Zuversicht auf 2019.

Gundula Heinatz Bürki

SMM - 1. Liga Zentral

5. Runde vom 30. Juni 2018

St. Gallen II (1987) – Trubschachen II (1951) 5½ : 2½

Yasin Chennaoui (2032)	- Stefan Thuner (1907)	½ : ½
Emilian Hofer (2208)	- Alexander Lipecki (2132)	0 : 1
Roman Schmuki (2040)	- Damjan Plesec (2304)	½ : ½
Michael Nyffenegger (2008)	- Thomas Felder (1839)	1 : 0
Peter Bischoff (2053)	- Roger Kohler (1755)	1 : 0
Halit Rexhepi (1980)	- Simon Thuner (1922)	½ : ½
Aaron Potterat (1697)	- Kirushanth Sivanandan (1896)	1 : 0
Daniel Zink (1881)	- Heinz Müller (1851)	1 : 0

Ohne unsere Stammkräfte Jana und Angelik traten wir die weite Reise nach St. Gallen an. Nach einer Stunde stand mein (Grossmeister-)Remis bereits fest. 3 mal dieselbe Stellung nach Zugwiederholung. Wieso sollte ich mich mit Schwarz am 1. Brett gegen einen aufstrebenden starken Junioren dagegen wehren? Simon hatte sich indes bereits aus der Eröffnung heraus in eine gute Angriffsposition gebracht. Mit dem Läuferanschlag auf h7 beim kurzrochierten König sah es aus, als ob sein Gegenüber gleich aufgeben kann. Dieser fand aber den «Einzig-Zug» und schwindelte sich nach dem Damentausch noch heraus, worauf Simon remis anbot, was sein Gegner auch gleich annahm. Roger stand lange Zeit mindestens ebenbürtig. Leider übersah er einen Doppelangriff auf seine beiden Springer. Die beiden dafür gewonnen Bauern gegen einen Springer reichten nicht aus, um die Partie halten zu können. Somit gerieten wir erstmals in Rückstand, der bis zuletzt halten sollte. Nacheinander verloren Heinz und Kirushanth in vielversprechenden Stellungen die Übersicht und mussten die Partie aufgeben. Heinz hätte im Übergang zum Endspiel mit Läufer und 3 Bauern gegen 5 Bauern den Sieg holen können – spielte aber die Abfolge zu schnell und verpasste den Sieg. Thomas verlor in für ihn gedrückter Stellung einen Bauern. Sein Gegner nutzte die offene C-Linie danach sauber zum Sieg aus. Für das Highlight des Tages zeichnete Alex verantwortlich! Mit seinem schön herausgespielten Sieg gegen den stärksten Spieler St. Gallen's holte er für uns auch gleich den einzigen Erfolg! Bis fast zur letzten Sekunde probierte Damjan sein Endspiel doch noch zu gewinnen. Sein Gegner fand jedoch immer die richtigen Züge und konnte die Remisstellung auch Remis halten...!

Stefan Thuner, stv. Captain

SMM - 1. Liga Zentral

6. Runde vom 8. September 2018

Lenzburg I (2008) – Trubschachen II (1952) 4 : 4

Rolf Walti (2180)	-	Jana Ramseier (2054)	½ : ½
Björn Urban Backlund (2087)	-	Alexander Lipecki (2165)	½ : ½
Norbert Oze (2054)	-	Angelik Lazar (1979)	1 : 0
Oliver Killer (2057)	-	Stefan Thuner (1928)	0 : 1
Michael Wigger (1977)	-	Simon Thuner (1915)	1 : 0
Emil Klaus (1939)	-	Mark Künzi (1903)	0 : 1
Martin Wiesinger (1900)	-	Thomas Felder (1833)	½ : ½
Can-Elian Barth (1873)	-	Heinz Müller (1840)	½ : ½

In der sechsten Runde spielten wir auswärts gegen Lenzburg 1. Pünktlich nahmen alle Spieler zügig ihren Platz ein. Der gegnerische Mannschaftsleiter verzichtete daher auf das Ablesen und Kontrollieren der Aufstellung, was noch Konsequenzen haben sollte... Die Partien waren lange Zeit ausgeglichen, so endeten auch viele mit einem Unentschieden. Mark konnte seine Partie gewinnen. Simon und ich kassierten eine Niederlage. Die letzte Partie von Stefan war somit spielentscheidend. Aus einer ausgeglichenen Stellung musste er gewinnen, damit wir zumindest einen Punkt einfahren konnten. Durch ein gutes Pressing gelang es ihm via Springer-gabel Material und die Partie zu gewinnen!

Zurück zur Aufstellung. Während der Partie wurde festgestellt, dass zwei Gegner am falschen Brett sassen. Da ich es erst sehr spät erfahren habe, wurden die Partien fertig gespielt und ich konsultierte am Abend Markus Angst. Korrekterweise hätten die Partien abgebrochen und in korrekter Aufstellung neu begonnen werden. Nun, da unser Ligaerhalt gesichert und dies aus Versehen passiert war verzichteten wir auf einen Rekurs.

Nach dem Wettkampf gingen wir mit dem Gegner zu einem feinen asiatischen Restaurant und hatten gemeinsam einen gemütlichen Abend.

Fazit: nach diesem Unentschieden konnten wir unseren Ligaerhalt nun definitiv feiern!

Mannschaftsleiter Angelik Lazar

SMM - 1. Liga Zentral

7. Runde vom 22. September 2018

Trubschachen II (1941) – Olten I (2147) 1 : 7

Mark Künzi (1903)	- Bruno Kamber (2292)	0 : 1
Alexander Lipecki (2165)	- Christophe Claverie (2333)	½ : ½
Jana Ramseier (2054)	- Daniel Reist (2015)	½ : ½
Simon Thuner (1915)	- Robin Angst (2169)	0 : 1
Stefan Thuner (1928)	- Peter Hohler (2116)	0 : 1
Thomas Felder (1833)	- Roland Senn (2118)	0 : 1
Heinz Müller (1840)	- Zeno Kupper (2053)	0 : 1
Kirushanth Sivanandan (1891)	- Oliver Angst (2082)	0 : 1

Die Geschichte des letzten Gruppenspiels unserer 2. Mannschaft ist rasch erzählt. Das Ergebnis von 1 - 7 spricht Bände und geht in dieser Höhe wohl auch in Ordnung.

Der 4. Schlussrang in der Tabelle war bereits nach der 6. Runde Tatsache, was Angelik veranlasste, auf Damjan in den beiden letzten beiden Runden zu verzichten. Die Oltener dagegen kämpften mit St. Gallen 2 noch um den letzten Aufstiegsplatz in unserer Gruppe und traten dementsprechend mit ihrem besten Kader an.

Mit dem frühen Remis gegen den um 20 Minuten zu spät angetretenen Christoph Claverie leitete Alex mit Schwarz eigentlich ein gutes Resultat ein. Nach und nach gingen wir an den Brettern trotz kämpferischer Leistungen unter. Die letzte Partie spielte Jana und sie hatte auch die grösste Gewinnchance mit einem 2-zügigen Matt auf dem Brett! Einen Zug vorher sah sie die Mattkombination noch und war wohl perplex, als ihr Gegner das Matt nicht verhinderte. Jana spielte einen anderen Zug und konnte in der Folge ihren räumlichen Vorteil nicht mehr ausnutzen. Somit blieben wir im letzten Spiel der Saison ohne einen Einzelsieg.

Durch die hohe Niederlage liessen wir uns die Freude über den vor der Saison nicht einkalkulierten 4. Schlussrang nicht nehmen und genossen bei feinem Essen gemeinsam einen schönen Abend zusammen.

Wie letzte Saison spielten wir auch in diesem Jahr eigentlich über unseren Verhältnissen und schafften den Ligaerhalt frühzeitig. Sicherlich trägt auch unser toller Teamgeist zu den guten Resultaten bei.

Stefan Thuner, stv. Mannschaftscaptain

SMM - 3. Liga Nordwest 3

5. Runde vom 30. Juni 2018

Münsingen I (1695) - Trubschachen III (1611) 4 : 2

Roger Berger (1806)	- Attila Szelindi (1616)	½ : ½
Nicolas A. Richard (1669)	- Hansueli Bieri (1838)	1 : 0
Lukas Oestmann (1778)	- Noah Rychener (1608)	0 : 1
Ruben Häberli (1623)	- Hans-Rudolf Locher (1735)	1 : 0
Hansrudolf Rüfenacht (1606)	- Mirjam Wiedmer	1 : 0
Werner Schafroth (1689)	- Glen Haussener (1256)	½ : ½

Während Attila sich einmal mehr als Remisexperte erwies, war das Remis von Glen gegen den deutlich ELO-stärkeren Gegner eine tolle Überraschung. Noah spielte gegen den fast 200 ELO mehr aufweisenden Gegner eine ausgezeichnete Partie und sicherte uns den einzigen Sieg dieser Runde. Die anderen drei Partien gingen leider alle an den Gegner.

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Roger Kohler

6. Runde vom 8. September 2018

Langenthal I (1711) - Trubschachen III (1400) 5 : 1

Georges Leist (1664)	- Noah Rychener (1635)	0 : 1
Michael Zeller (1738)	- Tizian Stettler (1502)	1 : 0
Claudio Bögli (1735)	- Matthew Haldimann (1479)	1 : 0
Nicola Belfanti (1677)	- Rafael Blaser (1355)	1 : 0
Ramiz Besic (1741)	- Nik Bürki (1200)	1 : 0
Pascal Bernet	- Mirjam Wiedmer (1229)	1 : 0

Die stark ersatzgeschwächte Juniorenmannschaft reiste zuversichtlich nach Langenthal und versuchte, die Abwesenheiten der wertvollen Teamstützen (Hansueli, Roger, Rolf, Bernhard, Hansruedi usw.) vergessen zu machen. Noah gelang ein feiner Sieg gegen den unverwüstlichen Georg Leist. Nach einem Qualitätsgewinn setzte Noah mit einem hübschen Mattangriff fort.

SMM - 3. Liga Nordwest 3

Leider verlor Matthew in einer guten Stellung durch eine Unachtsamkeit eine Figur und damit die Partie. Rafael profitierte von einem Bauernverlust seines Widersachers. Er hätte hübsche Mattwendungen zaubern können, übersah diese und in der Folge auch den Überblick. Tizian, Nik und Mirjam spielten gut, mussten aber die Überlegenheit der Gegner anerkennen. Kurz und gut: Langenthal war besser, aber wir haben uns gut gehehrt. Bravo!

Der Berichterstatter: Paul Haldemann

Fazit SMM-Saison 2018:

Während wir in der letztjährigen Saison 2017 noch einigen stärkeren Gegnern Punkte abnehmen konnten, blieben wir dieses Jahr bei den obligaten 2 Punkten gegen den schwächsten Gruppengegner Solothurn. Dafür konnten viele junge Spielerinnen und Spieler wertvolle Erfahrungen sammeln. Mirjam und Nik konnten ihr Debüt in der SMM feiern; Raffi, Matthew und Glen erkämpften sich Remis gegen deutlich bessere Gegner; Noah gewann 2/2 Partien bei einem Gegnereloschnitt von 1690!

Ich danke allen für den tollen Einsatz, Hansueli und Noah für das Übernehmen des Captainamtes und Paul für die Betreuung der Jugendmannschaft in der letzten Runde.

Der Mannschaftscaptain: Roger Kohler

.....

SMM-Partie 5. Runde, Münsingen I - Trubschachen III

Oestmann Lukas - Noah Rychener

1. e4 c5 2. Nf3 d6 3. d4 cxd4 4. Nxd4 Nf6 5. Nc3 g6 6. Be3 Bg7 7. Be2 a6 8. a4 O-O 9. O-O Bd7 10. Qd2 Bc6 11. Nxc6 Nxc6 12. f4 e6 13. Rfd1 Nb4 14. a5 d5 15. Bc5 Nc6 16. Bxf8 Qxf8 17. exd5 Qc5+ 18. Kh1 Nxd5 19. Nxd5 Rd8 20. c4 exd5 21. cxd5 Nd4 22. Ra4 Qxd5 23. Bf3 Qb5 24. Rb4 Qe8 25. Rxb7 Bf6 26. Qf2 Qa4 27. Rb6 Kg7 28. Qe1 Nxf3# (Weiss gibt auf.) 0 - 1

SMM - Ranglisten 2018

Schlussrangliste Nationalliga B West

	<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1.	Nyon 1	16	47
2.	Trubschachen 1	15	44½
3.	Riehen 2	13	42½
4.	Vevey 1	11	38½
5.	Payerne 1	9	38
6.	SW Bern 1	9	35½
7.	Therwil 1	6	35
8.	Biel 1	5	27½
9.	Sion 1	3	27
10.	Sorab 1	3	24½

Schlussrangliste 1. Liga Zentral

	<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1.	Nimzowitsch 1	14	36½
2.	Olten 1	11	38
3.	St. Gallen 2	10	30
4.	Trubschachen 2	7	25½
5.	Luzern 3	4	24
6.	Lenzburg 1	4	23½
7.	Zürich 3	4	23
8.	Zug 1	2	23½

Schlussrangliste 3. Liga Nordwest 3

	<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1.	Münsingen 1	11	24
2.	Langenthal 1	8	24½
3.	Simme 1	8	21
4.	Thun 3	8	19½
5.	Bantiger 1	5	19
6.	Trubschachen 3	2	13½
7.	Solothurn 4	0	4½

Da es in der Gruppe von Trubschachen 3 keine Absteiger gibt, konnten schlussendlich alle Captains der drei SKT-Mannschaften zufrieden vermelden: Zielvorgabe erreicht! 2019 kann kommen.

SMM - Einzelbilanz Spieler/innen 2018

Trubschachen I (9 Runden):

Joël Adler	(5.5/6)	=	92 %	(Gesamt 86 %)
Dirk Becker	(3/4)	=	75 %	
Lorenz Drabke	(3/5)	=	60 %	
Branko Filipovic	(5/8)	=	63 %	
Paul Haldemann	(3.5/7)	=	50 %	
Gundula Heinatz	(6/7)	=	86 %	
Maria Heinatz	(2/3)	=	67 %	
Hansjürg Känel	(4.5/9)	=	50 %	
Alexander Lipecki	(1/1)	=	100 %	(75 %)
Goran Milosevic	(4.5/9)	=	50 %	
Reto Moser	(0.5/2)	=	25 %	
Jana Ramseier	(0/1)	=	0 %	(33 %)
Ralf-Axel Simon	(4/8)	=	50 %	

Trubschachen II (7 Runden):

Joël Adler	(0.5/1)	=	50 %	(86 %)
Thomas Felder	(1/5)	=	20 %	
Roger Kohler	(0/1)	=	0 %	(50 %)
Mark Künzi	(3/6)	=	50 %	
Bernhard Kunz	(0.5/1)	=	50 %	
Angelik Lazar	(2/5)	=	40 %	
Alexander Lipecki	(5/7)	=	71 %	(75 %)
Heinz Müller	(0.5/4)	=	13 %	
Damjan Plesec	(2.5/4)	=	63 %	
Jana Ramseier	(2/5)	=	40 %	
Kirushanth Sivanandan	(2.5/5)	=	50 %	
Simon Thuner	(3/6)	=	50 %	
Stefan Thuner	(3/6)	=	50 %	

Joel und Gundula erzielten eine unglaublich starke Gewinnquote von 86 % und waren somit entscheidend am tollen Abschneiden der 1. Mannschaft beteiligt. Herzliche Gratulation zu diesen Leistungen!

Alex, der seine einzige NLB-Partie 2018 gewann, war die wichtige Teamstütze der 2. Mannschaft. Captain Angelik durfte ihn nicht nur als einziger Spieler in jeder Runde einsetzen, sondern konnte sich über seine Gewinnquote von 71 % erfreuen!

SMM - Einzelbilanz Spieler/innen 2018

Trubschachen III (6 Runden):

Hansueli Bieri	(1/4)	=	25 %	
Rafael Blaser	(1/3)	=	33 %	
Nik Bürki	(0/1)	=	0 %	
Matthew Haldimann	(1/4)	=	25 %	
Glen Haussener	(0.5/3)	=	17 %	
Roger Kohler	(2/3)	=	67 %	(50 %)
Hansrudolf Locher	(1/5)	=	20 %	
Bernhard Probst	(1.5/2)	=	75 %	
Noah Rychener	(2/2)	=	100 %	
Jaasagan Sivanandan	(1/2)	=	50 %	
Tizian Stettler	(0/2)	=	0 %	
Attila Szelindi	(0.5/1)	=	50 %	
Mirjam Wiedmer	(0/2)	=	0 %	
Rolf Zürcher	(1/1)	=	100 %	

Erfreulicherweise konnten von der jungen Garde mit Rafael, Matthew und Glen gleiche mehrere Spieler Einzelpunkte beisteuern. Schade spielte Noah nur zwei Partien. Er hatte nämlich einen guten Lauf und gewann gleich Beide.

37 Spielerinnen und Spieler standen in der vergangenen SMM-Saison für Trubschachen im Einsatz. Da viele aber nur einzelne Partien spielten, ist es wohl die richtige Entscheidung nicht mehr mit 4 Mannschaften anzutreten.

34. Klub - Open 2018

Nachtrag der 4. Runde:

11. Szelindi Attila (0) - 10. Rychener Lukas (½) ½ - ½

Resultate der 5. Runde:

1. Haldemann, Paul (3)	- 8. Kohler, Roger (3)	1 - 0
5. Felder, Thomas (3)	- 6. Zürcher, Rolf (2½)	1 - 0
3. Thuner, Stefan (2½)	- 12. Sturm, Martin (2½)	1 - 0
4. Bieri, Hansueli (1½)	- 7. Locher, Hans-R. (2½)	0 - 1 ff
2. Lazar, Angelik (1½)	- 11. Szelindi, Attila (½)	1 - 0
9. Probst, Bernhard (½)	- 10. Rychener, Lukas (1)	1 - 0 ff

Resultate der 6. Runde:

3. Thuner, Stefan (3½)	- 1. Haldemann, Paul (4)	½ - ½
7. Locher, Hans-Rudolf (3½)	- 5. Felder, Thomas (4)	0 - 1
8. Kohler, Roger (3)	- 4. Bieri, Hansueli (1½)	½ - ½
6. Zürcher, Rolf (2½)	- 2. Lazar, Angelik (2½)	0 - 1
12. Sturm, Martin (2½)	- 10. Rychener, Lukas (1)	0 - 1
9. Probst, Bernhard (1½)	- 11. Szelindi, Attila (½)	1 - 0

Resultate der 7. Runde:

1. Haldemann, Paul (4½)	- 2. Lazar, Angelik (3½)	1 - 0
5. Felder, Thomas (5)	- 12. Sturm, Martin (2½)	? - ?
7. Locher, Hans-R. (3½)	- 8. Kohler, Roger (3½)	½ - ½
10. Rychener, Lukas (2)	- 3. Thuner, Stefan (4)	1 - 0
9. Probst, Bernhard (2½)	- 4. Bieri, Hansueli (2)	½ - ½
11. Szelindi, Attila (½)	- 6. Zürcher, Rolf (2½)	0 - 1

Trotz einer ausstehende Partie (Felder-Sturm) stehen die Halbfinalisten bereits fest: Paul Haldemann, Thomas Felder, Stefan Thuner und Roger Kohler bestreiten am 14. November die Halbfinal-Partien. Hansruedi, welcher wie Stefan und Roger 4 Punkte erreichte, scheiterte an der schlechteren Buchholzwertung.

Klub - Cup 2018

Viertelfinale vom 13. Juni 2018:

Kohler, Roger	-	Walther, Peter	1 - 0
Augsburger, Fritz	-	Lazar, Angelik	0 - 1
Rychener, Lukas	-	Locher, Hans-Rudolf	0 - 1 ff
Zürcher, Rolf	-	Thuner, Stefan	0 - 1

Halbfinale vom 26. September 2018:

Lazar, Angelik	-	Kohler, Roger	1 - 0
Thuner, Stefan	-	Locher, Hans-Rudolf	1 - 0

Final vom 21. November 2018:

Thuner, Stefan	-	Lazar, Angelik	
----------------	---	----------------	--

Modus:

Bedenkzeit: 60min+30s/Zug Spielbeginn: 19:30 Uhr

Endet eine Partie remis, wird anschliessend eine Schnellschachpartie mit je 15 Minuten Bedenkzeit und Farbwechsel gespielt. Ist auch jetzt keine Entscheidung gefallen, werden wiederum mit Farbwechsel 5 Minuten-Blitzpartien ausgetragen, bis ein Sieger feststeht.

118. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)

Schweizermeistertitel für Mitglieder des Schachklubs Trubschachen

An der vom 12. bis 20. Juli 2018 auf der Lenzerheide ausgetragenen Schach Schweizer Einzelmeisterschaften gab es erfreulicherweise gleich zwei Landesmeistertitel für Mitglieder des Schachklubs Trubschachen zu feiern. Im Hauptturnier I, wo 9 Runden nach Schweizer System gespielt wurden, gewann Gundula Heinatz Bürki den Titel bei den Damen, während sich Branko Filipovic im 7 Runden umfassenden Senioren Titelturnier den Landesmeistertitel sicherte.

Nur eine Niederlage in 9 Runden

Gundula Heinatz Bürki

verdankt den Titel vor allem ihrem imposanten Endspurt, konnte sie doch in den drei letzten Partien $2\frac{1}{2}$ Punkte erzielen, während ihre schärfste Verfolgerin und Titelverteidigerin hier nur $1\frac{1}{2}$ Punkte erreichte und sich um einen halben Zähler distanzieren lassen musste. 6 Punkte aus 9 Partien (4 Siege, 4 Unentschieden, nur 1 Niederlage) waren ein herausragendes Resultat im 76 Teilnehmer umfassenden Feld, wo ebenfalls der Titel des besten Jugendspielers vergeben wurde.



118. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)

6 Siege in Folge

Das Senioren Titelturnier wurde geschlossen ausgetragen, was bedeutete, dass die 8 Teilnehmer gegen jeden Konkurrenten einmal anzutreten hatten. Nach einem Remis in der 1. Runde gelang es Branko Filipovic 6 Siege nacheinander zu erzielen, wobei er in der zweitletzten Runde auch seinen schärfsten Verfolger bezwingen konnte. Er gewann den Titel ebenfalls mit einem halben Punkt Vorsprung. Die beiden Bestklassierten konnten einen gewaltigen Abstand von 3 Punkten und mehr zwischen sich und den Drittklassierten legen.



Insgesamt waren 293 Teilnehmende in 7 Turnieren am Start, etwas weniger, als die Organisatoren erwartet hatten. Mit den über 100 Begleitpersonen war aber eine beeindruckende Zahl von Schachenthusiasten vor Ort.

Die beiden neuen Landesmeister sind Stützen der 1. Mannschaft des Schachklubs Trubschachen, der recht erfolgreich in der Westgruppe der Nationalliga B unterwegs ist. Beide besitzen ebenfalls den Titel eines internationalen Meisters.

Berichterstattung:
Beat Rüeeggger

Fotos:
Oliver Marti,
Hinterkappelen



Partieanalyse SEM

(10) Heintz,Gundula (2166) - Wüthrich,Lorenz (2207) [D03]
SEM, Lenzerheide (9), 20.07.2018

1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.Lg5 Se4 4.Lf4 c5 5.e3 Db6 6.Sc3 Da5 7.Sd2 [Auch möglich ist 7.Lb5+ Ld7 8.Lxd7+ Sxd7 9.0-0 Sxc3 10.bxc3 Dxc3 11.Db1 zum Beispiel b6 12.Db5 cxd4 13.Dxd5 Tc8 14.exd4 e6 15.Db7 mit ausgeglichenerem Spiel]

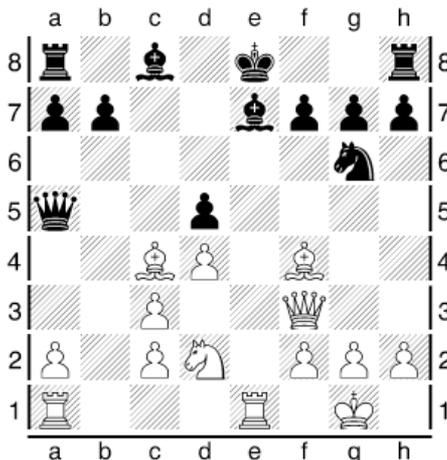
7...Sxc3 8.bxc3 c4?! [besser ist 8...Sc6 9.Tb1 e6 10.Lb5 Dxc3 11.0-0 Le7 12.Sf3 mit Kompensation für Weiss für den geopferten Bauern]

Ich wollte schnell im Zentrum angreifen:

9.e4 e6?! [besser ist wohl 9...Dxc3 sieht aber auch gefährlich aus. Es könnte dann folgen 10.Le2 Dxd4 11.Le3 De5 12.exd5 Dxd5 13.0-0 Sc6 14.Lxc4 De5 15.Sf3 Dc7 16.Sd4 e6 17.Sb5 Db8 18.Df3 mit Kompensation für den Bauern]

10.Df3 Sc6 11.Le2 Se7 12.0-0?! [Stärker war sogar gleich 12.Lxc4 Sg6 (12...dxc4? geht nicht wegen 13.Sxc4 Da6 14.Sd6+ Kd7 15.Sxf7 Sg6 16.Sxh8 Sxh8 17.Td1 Sf7 18.Td3 Ke8 19.Dh5 Dxa2 20.0-0 Dxc2 21.Te3 und Angriff auf den König) 13.Ld3 dxe4 14.Lxe4 Sxf4 15.Dxf4 Dxc3 16.0-0 Le7 17.Tab1 0-0 18.Sf3 mit kleinem weissen Vorteil]

12...Sg6 13.Tfe1 Le7 14.exd5 exd5 15.Lxc4



Partieanalyse SEM

15...Le6 [Spannend wäre es geworden nach 15...dxc4 16.Sxc4 Da6 17.Sd6+ Kf8 18.Txe7 Sxe7 19.Te1² Soweit habe ich die Stellung gesehen und gedacht, dass es durchaus für das Kämpfen um den Sieg reicht.]

Oder 15...Sxf4 16.Dxf4 dxc4 17.Sxc4 Dd5 18.Txe7+ Kxe7 19.Te1+ Le6 20.Se3 Dd7 21.d5 Kf8 22.dxe6 (22.c4; 22.h4 h5 23.dxe6 Dxe6 24.Td1 Te8) 22...Dxe6 23.Td1 Te8 24.Db4+ De7 25.Td7 Dxb4 26.cxb4 Te7 27.Td8+ Te8 28.Td7 mit Ausgleich

16.Sb3 Db6 17.Ld3 [Aus einem zwischenzeitlich berechneten geopfer-ten Bauern resultiert ein Mehrbauer aus der Eröffnung. Ich war zufrieden mit dem Verlauf und stellte mich nun auf einen harten Kampf im Mittel- spiel ein.]

17...0-0 18.Tab1 [Besser ist 18.Dh5 Dc6 19.Ld2 , um den schwarzfeld- rigen Läufer zu behalten. 19...La3 20.Te3 b6 21.Tg3 Ld6 22.Tf3±]

18...Sxf4 19.Dxf4 Dd6 20.De3 [Ich wollte die Damen auf dem Brett behalten und spielte deshalb nicht 20.Dxd6 Lxd6 21.Sd2 b6 22.c4 Lf4 23.cxd5 Lxd5 24.Sc4² Das Endspiel ist mit Mehrbauer minimal besser, aber durchaus noch nicht klar gewonnen.]

20...b6 21.Sd2 Tac8 22.Sf3 h6 23.La6 Tc7 24.Tb3 Lf6 25.Se5 Lf5 26.Ld3 Lxd3 27.cxd3 Tfc8 [mit Remisangebot. Natürlich wollte ich um den Sieg kämpfen.]

28.Dd2 Te7 29.f4 Lxe5? [Mit diesem Tausch wird mein Zentrum noch stärker.]

30.dxe5 De6 31.d4 Tec7 32.h3 h5 33.Dd3 [Die Drohung ist f5, dagegen hilft nur f5 oder g6.]

33...g6 34.Tf1 Df5 35.Dxf5 gxf5 36.Tf3 f6 37.Te3 [Einfacher und schneller gewinnt 37.Tb5! Txc3 38.Txd5

A) 38...Txf3 39.gxf3 Tc1+ 40.Kf2 Te2+ 41.Kg3 Txa2 42.e6 Kf8 (42...Te2? 43.Td8+ Kg7 44.d5+-) 43.Td7 Te2 44.d5 a5 45.Kh4 a4 46.Kxh5 a3 47.Kg6 a2 48.Ta7 mit Gewinn;

B) 38...h4 39.Txc3 Txc3 40.Td7 fxe5 41.fxe5 Kf8 42.d5 Te3 43.e6 und die Zentralbauern sind zu stark. 43...Td3 44.Kf2 Ke8 45.d6 a5 46.Ke2 Td4 47.Kf3 b5 48.g3 hxg3 49.Kxg3 b4 50.h4 a4 51.h5 b3 52.axb3 axb3 53.h6 Tg4+ 54.Kf3 Tg6 55.Te7+ Kd8 56.h7 Th6 57.Ta7 mit Gewinn]

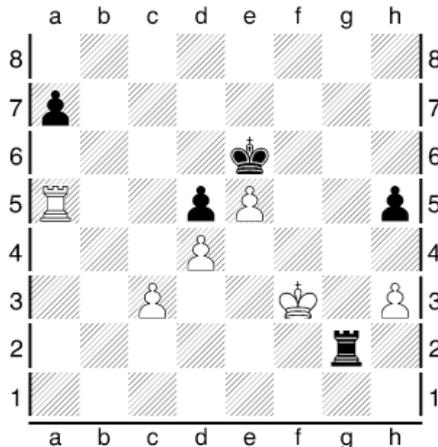
Partieanalyse SEM

37...Kf7 38.Kf2 fxe5 39.fxe5 [39.Txe5 Auch dieser Zug gewinnt einfacher. In dieser Phase stieg meine Nervosität, da ich die bessere Stellung unbedingt gewinnen wollte. Kf6 40.Txd5 Txc3 41.Tbb5 Tc2+ 42.Kg1 Txa2 43.Txf5+ Kg6 44.Txh5 und klar besserer Stellung]

39...Tc6 40.Tf3 Ke6 [Schwarz konnte den König zentralisieren und ich war mit meiner Stellung nicht mehr so zufrieden.]

41.g3 Tc4 42.Ke2 Tg8 43.Tb4 Tc7 [Besser ist wohl für Schwarz 43...Txb4 44.cxb4 Tc8 45.Td3 Tc2+ 46.Kf3 Txa2 47.Tc3 Tb2 48.Kf4 Td2 49.Tc6+ Ke7 50.Kxf5 Txd4 51.Tc7+ Kd8 52.Txa7 Txb4 53.Kf6 Te4 54.e6 Te3 55.e7+ Und wieder entscheidet der Zentralbauer.]

44.a4 Tcg7 45.a5 bxa5 46.Ta4 Tgx3 47.Txa5 Tg2+ 48.Ke3 f4+ 49.Txf4 T8g3+ 50.Tf3 Txf3+ 51.Kxf3



Nach Ausführung dieses Zuges wusste ich, dass ich klar besser stehe und so zog ich die folgenden Züge sehr zügig.]

51...Tc2 52.Kf4 Txc3 53.Ta6+ Ke7 54.Txa7+ Ke8 55.e6 Txh3 56.Ke5 Te3+ 57.Kd6 Kf8 58.Ta8+ Kg7 59.e7 [Schwarz gab auf und ich hatte 6 Punkte. Lena spielte noch am Nebent Brett. Sollte sie ihre Partie gewinnen, wäre noch ein Stichkampf angesetzt worden. Nach langem Warten endete ihre Partie Remis. Somit war ich Schweizer Meisterin.]

Resultate Turnierschach

Thun, 5.-7. Oktober 2018: Oberländische Meisterschaft

1. Lazar Angelik (1979), Trubschachen	4.5 Punkte
2. Brandt Daniel (1848), Oftringen	3.5 Punkte
3. Künzli Simon (2090), Simmen	3.5 Punkte
...	
17. Haldimann Matthew (1532), Trubschachen	2.5 Punkte
29. Wiedmer Mirjam (1229), Trubschachen	0.0 Punkte

Angelik zeigte allen den Meister! Beim erstmalig durchgeführten Turnier wies er die ganze Gegnerschaft in die Schranken.

Nebst vier Siegen remiserte er in der 4. Runde gegen Thomas Bien.

Der Schachklub gratuliert Angelik herzlich zu diesem schönen Erfolg (auf dem Siegerfoto ganz links).



Quelle: www.beoschach.ch

Schacholympiade 2018

Schacholympiade 24. September – 5. Oktober in Batumi (Georgien)
(Berichterstattung und Partie-Analysen Gundula)

In Batumi durfte ich bereits meine 10. Schacholympiade bestreiten und ich habe mich auf spannende Partien gefreut. Batumi liegt am Schwarzen Meer und wird auch als Las Vegas von Georgien bezeichnet. Neue Hotels und Casino(s) sind entlang der Strandpromenade entstanden. Auch unser Hotel Collosseum befand sich in der ersten Reihe und hatte direkten Blick auf das Meer (siehe Bild Seite 31).

Leider habe ich nicht sehr viel von der Stadt gesehen, da wir nur einen freien Tag hatten und ich auch nur eine Partie ausgesetzt habe. Da es meistens 25 Grad war, konnten wir nach der Vorbereitung oder Partie noch etwas Sonne geniessen. Die Georgier waren sogar noch im Meer baden. Am freien Tag sind wir die 6 km lange Strandpromenade entlang spaziert und haben die Gastfreundschaft der Georgier kennengelernt. Schachlich lief es uns sehr gut: wir sind wieder mit der gleichen Mannschaft wie vor 2 Jahren angetreten und wollten unser gutes Ergebnis von Baku bestätigen. Als Damentrainer konnte erneut Werner Hug durch unseren Coach Jörg Grünenwald verpflichtet werden.

Die Spielbedingungen waren gut, auch wenn die zwei Sporthallen, in denen gespielt wurde, die ersten Tage stark unterkühlt waren. So hatten wir die erste Woche mit Schnupfen und Husten zu kämpfen, aber an unseren Ergebnissen war dies zum Glück nicht zu erkennen. In der zweiten Woche stiess Monika Müller-Seps zu uns, die ein starkes Turnier spielte und mit 5 Punkten aus 6 Partien klar unsere Stütze war.

Ich selbst bin mit meinem 6.5 Punkten aus 10 Partien zufrieden. Die Partien waren sehr abwechslungsreich. Ein Auszug ist eine Stellung gegen Costa Rica, die ich im Mittelspiel taktisch gewonnen habe.

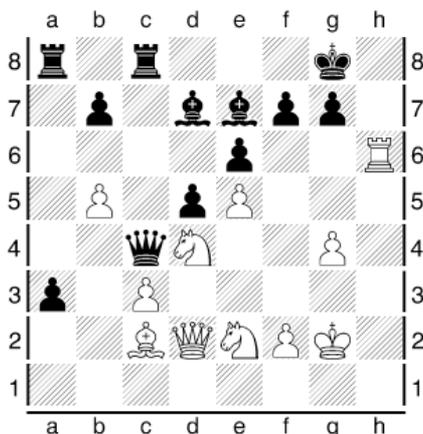
(6) Heintz Gundula (2170) - Gamboa Alvarado Olga Leticia (1869)
[A46] World Chess Olympiad 2018 Batumi (3.2), 26.09.2018

Die Eröffnung habe ich sehr schlecht gespielt. Um eine Angriffsstellung zu bekommen, habe ich bereits eine Qualität auf der a-Linie geopfert. Nun folgte Turmeinschlag Nummer 2 auf h6.

28.Txh6

Fortsetzung bitte blättern

Schacholympiade



28...f6

[Zum Ausgleich reichen auf einmal auch nicht folgende Züge 28...a2
29.Df4! mit Annäherung der Dame an den König

A) 29...a1D? 30.Lh7+ Kf8 31.Lg6 Lf6 32.exf6 gxf6 33.Dxf6 mit Matt;

B) 29...gxh6? 30.Dxh6

B1) 30...f5? 31.exf6 Lxf6 32.Dh7+ Kf8 33.Sf4 Lg7 34.Sg6+ Kf7
35.Se5+ Ke8 36.Dg8+ Ke7 37.Df7+ Kd6 38.Dxd7+ Kc5 (38...Kxe5
39.Dxe6+ Kf4 40.De3+) 39.De7+ Kb6 40.Sd7+ Ka5 41.Da3+ Da4
42.Dxa4#;

B2) 30...Lg5? 31.Dxg5+ Kf8 32.Dh6+ Ke7 33.Df6+ Kf8 34.Lg6 Ke8
(34...Le8 35.Sxe6+ Kg8 36.Dg7#) 35.Dxf7+ Kd8 36.Df8+ Kc7 37.Dd6+
Kd8 38.Sxe6#;

C) 29...Lxb5 30.Th5

C1) 30...Lc5 31.Lh7+ Kf8 (31...Kh8 32.Lg6+ Kg8 33.Dxf7#) 32.Lg6
Le8 33.Th8+ Ke7 34.Txe8+ Txe8 35.Dxf7+ Kd8 36.Dxe8+ Kc7 37.Dxa8
mit Gewinnstellung;

C2) 30...Dxe2 31.Sxe2 f5 (31...Lxe2 32.Dh2 und Matt) 32.Sd4 Le8
33.Th1 a1D 34.Txa1 Txa1 35.gxf5 und immer noch Angriffsstellung für
Weiss;

D) 29...Le8? 30.Lh7+ Kh8 (30...Kf8?? 31.Sxe6#) 31.Th5 Ld8 32.Dh2
g6 33.Lxg6+ Kg7 34.Th8 und Matt; Dies ist wohl die beste Erwiderung
für Schwarz 28...Lxb5! 29.Th1 Dc7 (29...a2? 30.Lh7+ Kf8 31.Ld3 Kg8
32.Lxc4 Lxc4 33.Dc2 g6 34.Ta1 mit besserer Stellung) 30.De3 Dd8
31.Sxb5 a2 32.Dh3 Lh4 33.Ta1 Tc6 34.Sed4 mit etwas besserer Stellung

Schacholympiade 2018

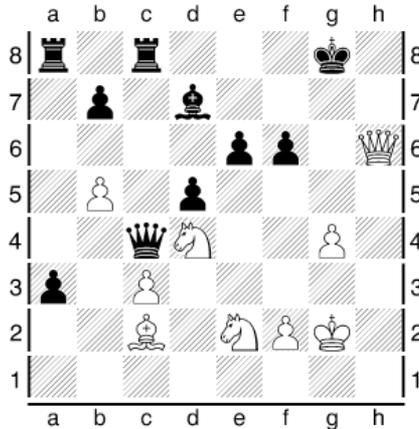
29.exf6

[Zum Matt führte schon die folgende Zugfolge, aber dies habe ich nicht gesehen. 29.Lh7+ Kf8 30.Lg6 Ld8 (30...Kg8 31.Df4 Ld8 32.Th8+ Kxh8 33.Dh2+ Kg8 34.Dh7+ Kf8 35.Dh8+ Ke7 36.Dxg7#) 31.Df4 a2 32.Th8+ Ke7 33.exf6+ gxf6 34.Th7+ Kf8 35.Dh6+ Kg8 36.Lf7#]

29...Lxf6 30.Txf6 gxf6

[30...Tf8 31.Tg6 Tf7 32.Lb3 Dc5 33.Sg3 De7 34.La2 Tf6 35.Tg5 Taf8 36.f3 mit besserer weisser Stellung dank den zentralisierten und gut zusammenspielenden Figuren]

31.Dh6!



[Der einzige Gewinnzug, den ich aber bei der Vorausberechnung gesehen habe.]

31...Kf7 32.Dh7+ Ke8 33.Sf4 [Die weissen Figuren spielen perfekt zusammen: es droht Lg6+ und Sxe6. Der Bauer e6 ist nicht mehr gut zu decken.]

33...Dc5?

[Auch nicht besser sind folgende Züge 33...Ta6 34.bxa6 Dxa6 35.Lg6+ Kd8 36.Df7 Kc7 37.Ld3 Db6 38.Lb5 a2 39.Lxd7 a1D (39...Kb8 40.Lxc8 a1D 41.De8 Dbb1 42.Lxe6+ Ka7 43.Sb5+ und der König findet kein sicheres Feld mehr) 40.Lxc8+ Kxc8 41.Sfxe6 Kb8 42.De8+ Ka7 43.Sb5+ Ka6 44.Sbc7+ und Weiss gewinnt eine der schwarzen Damen zurück]

34.Lg6+ [und das Matt folgt in zwei Zügen] **1-0**

Schacholympiade 2018

Letztendlich belegten die Damen den 32. Platz von 150 Mannschaften. Auch die Männermannschaft war als 34. besser als ihr Startplatz von 184 Teams.

Endstand Damen nach 11 Runden:

Rang	Mannschaft	+	=	-	Mannschafts- punkte	Olympiade-SB- Wertung mit einem Streichresultat
1	China	7	4	0	18	407,0
2	Ukraine	7	4	0	18	395,5
3	Georgia 1	7	3	1	17	375,0

Endstand Herren nach 11 Runden:

Rang	Mannschaft	+	=	-	Mannschafts- punkte	Olympiade-SB- Wertung mit einem Streichresultat
1	China	8	2	1	18	372,5
2	USA	8	2	1	18	360,5
3	Russia	8	2	1	18	354,5

Einzelbilanz der Schweizerinnen:

Lena Georgescu (5.5 Punkte/10 Partien), Monika Müller-Seps (5/6), Gundula Heintz (6.5/10), Camille de Seroux (6/9), Laura Stoeri (6.5/9).

Einzelbilanz der Schweizer:

Sebastian Bogner (5.5/10), Yannick Pelletier (5/10), Nico Georgiadis (6/10), Noel Studer (5.5/9), Florian Jenni (2.5/5).

Weitere Turnier-Infos findet ihr auf <https://batumi2018.fide.com/en>.

Impressionen Schacholympiade 2018



Partien Schacholympiade 2018

(1) Caruana, Fabiano (2827) - Anand, Viswanathan (2771) [E03]
Olympiad-43 Batumi (4.3), 27.09.2018
(Berichterstattung Gundula Heintz Bürki)

Vishy Anand war von 2000–2002 FIDE Weltmeister und der 15. Schachweltmeister von 2007–2013. Als "Tiger von Madras" bezeichnet, zeigt er noch heute in vielen Turnieren seine Klasse. In der vierten Runde spielte er gegen den neuen WM-Herausforderer Fabiano Caruana und ein interessanter Kampf wurde erwartet.

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Lg2 dxc4 5.Da4+ Sbd7 6.Dxc4 a6 7.Le3

[Ein neuer Zug von Caruana, der bisher nicht auf Meisterniveau gespielt wurde und c5 verhindert.

Bis dahin waren typische Fortsetzungen 7.Dc2 c5 8.Sf3 b5 9.Se5 Sd5 mit ausgeglichenem Spiel]

7...Ld6 8.Dc2 0–0 9.Sh3 e5 [thematisch wichtiger Zug.]

10.0–0 h6 11.dxe5 Sxe5 12.Sc3 De7 13.Tad1 Te8 14.Sf4

[Weiss ist voll entwickelt, die Türme sind verbunden und nun werden die schwachen Felder (d5) von Schwarz anvisiert.]

14...c6 15.Ld4 g5

[Dieser Zug ist nicht so einfach zu finden: schwächt er nicht zu sehr die eigene Königsstellung? Oder ist das Vertreiben des Springers wichtiger? Alternativ wären Tb8 oder Ld7 gefolgt von Tac8 in Betracht zu ziehen.]

Zum Beispiel:

15...Ld7 16.Se4 Sxe4 17.Lxe4 Tac8 18.e3 b5 mit komplexem Spiel;

Oder 15...Tb8 16.e4 b5 17.Sd3 Sxd3 18.Dxd3 Le5 19.Lxe5 Dxe5 20.Tfe1 Lg4 21.f3 Le6 22.f4 Dc7 mit etwas angenehmerer weisser Stellung]

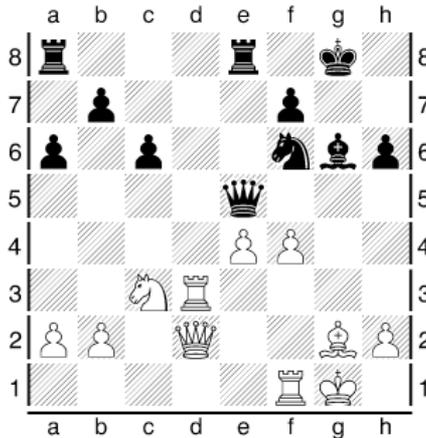
16.Sd3 Sxd3 17.Txd3 Le5 18.Dd2 Lf5 19.e4 Lg6 20.f4 gxf4?!

[Vishy hat wohl einen der nächsten Züge anders beurteilt. Nach den nächsten Zügen steht Weiss klar besser, da die schwarzen Figuren unkoordiniert sind und der Lg6 nicht mehr ins Spiel kommt. Auch das Qualitätsoffer verspricht keine Verbesserung der Stellung.

Besser ist die folgende Vereinfachung: 20...Lxd4+ 21.Txd4 Tad8 22.e5 Sh5 23.Td6 gxf4 24.gxf4 Txd6 25.exd6 De6 mit ausgeglichenem Spiel]

21.Lxe5 Dxe5 22.gxf4± Weiss steht besser.

Partien Schacholympiade 2018



22...Dc5+ 23.Kh1 Sxe4

[Auch das hilft nicht 23...Kh8 24.f5 Lh7 25.Dxh6 De5 26.Tfd1 Tg8 27.Lf3 Tg7 28.Td6 mit entscheidendem Angriff.]

24.Sxe4 Txe4 25.Tg3

[Es droht unaufhaltbar f5 und Schwarz ist verloren.]

25...Td4 26.De3

1-0

(3) Kotic, Dragan (2465) - Pelletier, Yannick (2544) [E14]

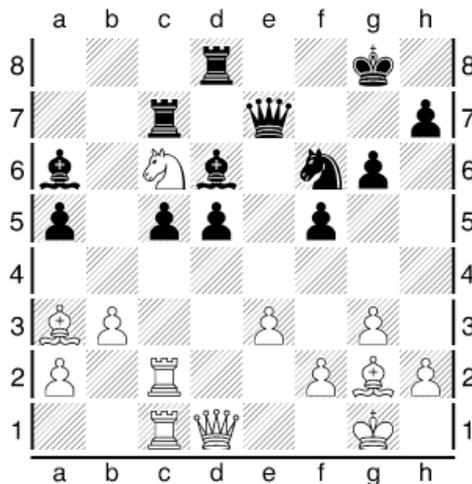
Olympiad-43 Batumi (2.2), 25.09.2018

Dass in einer Partie sogar vier Qualitätsoffer vorkommen, ist auch besonders. Yannick schaffte dies und zeigte eindrücklich wie dadurch jedes Mal neue Stellungsbilder entstehen. Schade hat es nicht zum vollen Punkt gereicht.

Partien Schacholympiade 2018

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 b6 4.e3 Lb7 5.Ld3 d5 6.cxd5 exd5 7.0–0 Ld6
 8.b3 0–0 9.La3 c5 10.Sc3 Sbd7 11.Tc1 De7 12.Lf5 Tac8 13.Te1 g6
 14.Lh3 Tfd8 15.Te2 Se4 16.Tec2 Sxc3 17.Txc3 f5 18.dxc5 bxc5 19.g3
 Sf6 20.Lg2 a5 21.T3c2 Tc7 [Das erste Qualitätsopfer naht, möglich
 war stattdessen Se4.]

22.Sd4 La6 23.Sc6!



23...Txc6 24.Lxd5+ Kg7 25.Lxc6 Lxg3 26.Df3 Lb8 27.Lxc5 De5
 28.Dg2 Ld3 29.Tc3 Se4 [Qualitätsopfer 2!]
 30.Txd3 [30.Ld4 Txd4 31.exd4 Dxd4 32.Lxe4 Lxe4 33.Dg5 und Weiss
 sollte gewinnen]

30...Txd3 31.Ld4 [Qualitätsopfer 3!]
 31...Txd4 32.exd4 Df4 33.Tc2 Sf6 34.h3 Dxd4 35.Df3 Le5 36.Te2 Da1+
 37.Kg2 Sh5 [Qualitätsopfer 4!]
 38.Txe5 Dxe5 39.De3 Dd6 40.Dc3+ Kh6 41.h4 Sf4+ 42.Kf3 Se6 43.Kg2
 Sf4+ 44.Kf3 Se6 [Nach einer turbulenten Partie einigte man sich auf
 Remis.]

½–½

Schülerschachturnier Biel

28. Juli 2018 (5. Turnier des Berner Schüler-GP 2018)

U10 (49 Teilnehmende):

1. Novikova Daria, RUS	6.5 Punkte
2. Van Arendonk Polle, NED	6.0 Punkte
3. Juhanak Daniel, CZE	5.5 Punkte

U13 (42 Teilnehmende):

1. Zargarov Mikayel, SUI	6.5 Punkte
2. Jung Jinwoo, KOR	5.5 Punkte
3. Wehrle Maximilian, GER	5.5 Punkte

...

10. Haldimann Matthew, SUI	4.5 Punkte
18. Blaser Rafael, SUI	4.0 Punkte
29. Blaser Joel, SUI	3.0 Punkte

U18 (23 Teilnehmende):

1. Kim Yunso, KOR	5.5 Punkte
2. Salih Al Hor, QAT	5.5 Punkte
3. Schmocker Jan, SUI	5.0 Punkte

...

15. Wiedmer Mirjam, SUI	3.0 Punkte
--------------------------------	-------------------

Für das Glanzlicht des SKT sorgte Matthew mit Platz 10. Die Reise nach Biel lohnte sich auch deshalb, da er im Rahmen einer Simultan-Begegnung Gelegenheit bekam gegen einen 14-jährigen Grossmeister zu spielen und sich mit Schachweltmeister Magnus Carlson abzulichten.



Schülerschachturnier Thun

2. September 2018 (6. Turnier des Berner Schüler-GP 2018)

U10 (21 Teilnehmende):

1. Melenevskii Igor (1384), Bern	6.5 Punkte
2. Marmy Milo (1476), Bern	6.0 Punkte
3. Estermann Michail (1263), Ostermundigen	5.0 Punkte
...	
14. Meyes Roman (-), Schangnau	3.5 Punkte
20. Künzi Luca (-), Emmenmatt	2.0 Punkte

U13/U18 (19 Teilnehmende):

1. Anand Aryan (1651)	5.5 Punkte
2. Gemperle Martin (1771)	5.0 Punkte
3. Schmocker Jan (1698)	5.0 Punkte
...	
7. Haussener Glen (1272)	4.5 Punkte
10. Blaser Rafael (1355)	4.0 Punkte
11. Haldimann Matthew (1479)	4.0 Punkte
13. Blaser Joel (1159)	3.0 Punkte
15. Bürki Nik (1200)	3.0 Punkte
16. Wiedmer Mirjam (1229)	3.0 Punkte

Kantonalbernerische Schnellschachmeisterschaft 2018 (Open, 7. Runde):

1. Kudravnsev Eugène (2234)	6.0 Punkte
2. Klauser Markus (2399)	5.5 Punkte
3. Lipecki Alexander (2165)	5.0 Punkte
...	
14. Thuner Stefan (1928)	3.0 Punkte

Turnierbegleitung Stefan Thuner

Schülerschachturnier Münsingen

28. Oktober 2018 (7. Turnier des Berner Schüler-GP 2018)

U10 (38 Teilnehmende):

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Marmy Milo (1476), SW Bern | 6.0 Punkte |
| 2. Estermann Michail (1263), SW Bern | 6.0 Punkte |
| 3. Melenevskii Igor (1455), SK Bern | 5.0 Punkte |

...

- | | |
|---|-------------------|
| 10. Künzi Luca (-), Trubschachen | 4.5 Punkte |
| 21. Meyes Roman (-), Trubschachen | 3.5 Punkte |
| 26. Bissegger Elin (-), Trubschachen | 3.0 Punkte |

U13/U18 (29 Teilnehmende):

- | | |
|---|------------|
| 1. De Jonckheere Cyril (1824), Biel (U18) | 7.0 Punkte |
| 2. Schmocker Jan (1698), Simme (U18) | 5.5 Punkte |
| 3. Collin Moritz Valentin (1390), Basel (U13) | 5.0 Punkte |
| 4. Papaux Steve (1813), Echallens (U13) | 5.0 Punkte |
| 5. Anand Aryan (1722), Baden (U13) | 5.0 Punkte |
| 6. Schmocker Nando (-), Simme (U18) | 5.0 Punkte |
| 7. Haldimann Matthew (1532), Trubschachen (U13) | 4.0 Punkte |

...

- | | |
|--|-------------------|
| 10. Haussener Glen (1272), Trubschachen (U13) | 4.0 Punkte |
| 14. Blaser Rafael (1356), Trubschachen (U13) | 4.0 Punkte |
| 20. Wiedmer Mirjam (1229), Trubschachen (U18) | 3.0 Punkte |
| 24. Blaser Joel (1128), Trubschachen (U13) | 3.0 Punkte |

Turnierbegleitung Simon Thuner

Ausschreibung

Jugendschachkurs

- Ort: Schulhaus Hasenlehn, Ortbachstrasse 7, Trubschachen
- Beginn: Samstag, 27. Oktober 2018, 09:30 Uhr
- Dauer: jeweils am Samstag von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr
(27. Oktober bis 8. Dezember 2018 und 12. Januar bis
2. März 2019)
- Leitung: Stefan Thuner und weitere erfahrene Spieler des Schachklubs
Trubschachen
- Anmeldung: bis 26. Oktober 2018 an Stefan Thuner, Himmelhausmatte 4,
3555 Trubschachen
Tel. 079 290 87 31; stefan.thuner@thunerbauag.ch

Ein geladen sind Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr. Sowohl Anfänger wie Interessenten mit Vorkenntnissen sind willkommen. Die Teilnehmenden werden von erfahrenen Schachspielern des Schachklubs Trubschachen in die Geheimnisse des Schachspiels eingeführt. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an verschiedenen Wettkämpfen und Turnieren mitzumachen. Der Kurs ist kostenlos; es besteht keine Verpflichtung dem Schachklub beizutreten. Wir wünschen allen viel Vergnügen und Erfolg im Banne der 64 Felder.

SCHACHKLUB TRUBSCHACHEN
Stefan Thuner, Präsident

-----hier abtrennen-----

Bis 26. Oktober 2018 senden an: Stefan Thuner, Himmelhausmatte 4,
3555 Trubschachen oder stefan.thuner@thunerbauag.ch

Anmeldung Jugendschachkurs

Name und Vorname:

Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

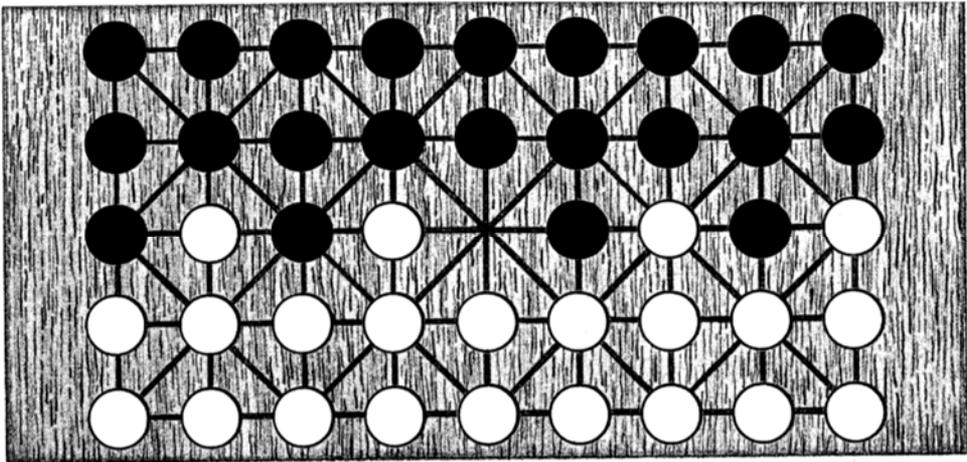
Mailadresse:



Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

FANORANA

Dieses Spiel war auf der Insel Madagaskar einst Teil des Rituals am Hof. Bis in die heutige Zeit hat sich die Beliebtheit dieses Zwei-Personen-Spiels erhalten. Die Verwandtschaft zum Spiel „Alquerque“ ist offensichtlich, denn die Spielfläche besteht aus zwei aneinandergrenzende Alquerque-Spielbrettern. Ungewöhnlich ist die Bedingung, dass nach jeder Runde eine zweite Partie, eine Rückrunde mit Handikap, also quasi eine Revanche, gespielt wird. Das Spiel hat ebenfalls eine spezielle Form des Schlagens von gegnerischen Steinen. Zu Beginn des Spiels hat jeder Spieler 22 Steine. Der Punkt in der Brettmitte bleibt frei. Ziel des Spiels ist, alle gegnerischen Steine zu fangen oder den Gegner zu blockieren.



Wer am Zug ist, bewegt einen eigenen Stein einen Schritt weit den Linien entlang. Es gibt zwei Möglichkeiten, gegnerische Steine zu schlagen: durch Annäherung oder durch Rückzug. Wird ein eigener Stein so neben einen gegnerischen Stein gestellt, dass dieser auf der Verlängerung der Zugrichtung zu liegen kommt, so ist dieser und auch alle anderen Steine des Gegners, die unmittelbar und ohne Lücken dahinter liegen, gefangen. Sie werden vom Brett genommen, also geschlagen. Ein Schlagen durch Rückzug geschieht in

Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

umgekehrter Form: Wird ein Stein, der unmittelbar neben einer Figur der gegnerischen Farbe liegt, so von ihm weggezogen, dass sich wieder eine gerade Linie ergibt, so ist der gegnerische Stein und alle unmittelbar folgenden Steine, ohne dass eine Lücke dazwischen liegt, geschlagen. Es besteht Schlagzwang, doch hat auch hier der Spieler eine Auswahl, wenn mehrere Schlagmöglichkeiten bestehen. Wie beim Damespiel kann man auch hier hintereinander mehrere Schlagzüge ausführen, aber nur der erste Schlagzug ist Pflicht.

Zu einem mehrfachen Schlagzug gibt es aber noch eine Einschränkung: Der schlagende Stein darf keinen Punkt, den er auf seinem Beutezug schon einmal berührt hat, noch einmal betreten. Bei einer Folge von Schlagzügen muss also nach jedem Erfolg die Richtung gewechselt werden.

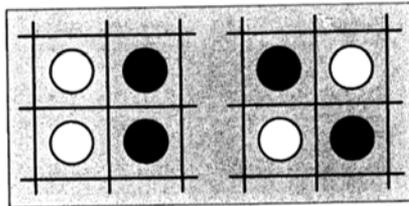
Jedes Spiel beginnt damit, dass einer der Spieler den Mittelpunkt des Brettes besetzt. Hierfür gibt es vier mögliche Züge mit insgesamt fünf verschiedenen Schlagmöglichkeiten, denn die Steine links und rechts neben dem Zentrumschnittpunkt können entweder durch Annäherung oder durch Rückzug angegriffen werden. Die verbleibenden drei Züge führen alle dazu, dass jeweils 2 Steine durch Annäherung erbeutet werden. Weil ein Stein nicht zu seinem Ausgangsplatz zurückkehren darf, gibt es für den Eröffnungszug keine weiteren Schlagmöglichkeiten. Nun kommt der andere Spieler an die Reihe zu ziehen. Sobald eine Partie zu Ende ist, beginnt die Rückrunde. Der Verlierer des vorhergehenden Spiels beginnt. Er muss in den folgenden 17 Zügen jeweils bei jedem Zug einen Stein schlagen. In dieser Spielphase darf der vorherige Sieger selber keinen gegnerischen Stein schlagen. Im Gegenteil, er muss immer darauf bedacht sein, dass sein Gegner einen Stein erobern kann. Er muss also jedes Mal eine Schlagmöglichkeit anbieten. Man vergleiche diese Vorgabe mit dem „Schlag- oder Fressschach“. So hat die eine Partei nach den 17 Zügen noch alle Steine auf dem Brett, während die andere nurmehr über 5 Steine verfügt. Von nun an verläuft das Spiel nach den ursprünglichen Regeln. So erstaunlich diese „Vorgabe“ auch erscheinen mag, aber oft gewinnt der Spieler mit den 5 Steinen. Ist dies der Fall, wird üblicherweise noch eine dritte Runde gespielt!

Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

REVERSI (OTHELLO)

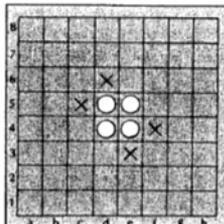
Dieses abstrakte, schnelle Spiel für zwei Personen war schon oft totgesagt, erlebte aber unter dem Namen **Othello** weltweit einen neuen Boom. Es wurde in England Ende des 19. Jahrhunderts erfunden.

Das Spielbrett umfasst 8 x 8 quadratische Felder, aber ist im Gegensatz zu einem Schachbrett einfarbig. Gespielt wird mit kleinen Scheiben, die auf der einen Seite weiss und auf der anderen schwarz sind. Beide Spieler teilen sich 64 Scheiben. Weiss beginnt und setzt eine Scheibe, mit seiner Farbe nach oben, auf eines der 4 Zentrumsfelder. Schwarz setzt ebenfalls, dann je Weiss und Schwarz noch einmal, bis die 4 Felder im Zentrum gefüllt sind. Es gibt deshalb 2 Ausgangsstellungen, wobei bei **Othello** immer mit dem diagonalen Aufbau das Spiel weitergeführt wird:



Schwarz eröffnet nun das weitere Spiel und beide Spieler setzen abwechselungsweise immer eine Scheibe auf ein freies Feld, wobei die eigene Farbe immer nach oben zeigen muss. Wenn eine Scheibe einmal liegt, darf sie nicht mehr versetzt werden.

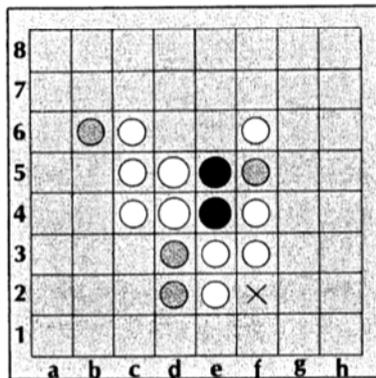
Mit jedem Zug muss nun jeweils mindestens eine gegnerische Scheibe erobert werden. Das geschieht dadurch, dass man sie ohne Lücken waagrecht, senkrecht oder diagonal zwischen 2 eigene Steine zieht. Die so eingeschlossene feindliche Scheibe wird nun umgedreht und gehört – zumindest vorübergehend – dem erobernden Spieler. Ganz gleich wie übrigens die Ausgangsstellung zu Beginn angeordnet ist, immer hat der erste Spieler die Wahl zwischen vier zulässigen Zügen. Bei **Othello** könnte Schwarz e 3 oder f 4 spielen und dabei jeweils e 4 umdrehen. Genauso könnte er aber auch c 5 oder d 6 spielen und dabei d 5 erobern:



Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

Jetzt hat der erste Spieler 4 Scheiben auf dem Brett, während sein Gegner nur noch eine Scheibe besitzt. Doch das ändert sich schon mit dem nächstfolgenden Zug.

Ein Stein kann mit einem Zug mehrere gegnerische Scheiben in mehreren getrennten Reihen fangen. Schwarz setzt im folgenden Beispiel auf das Feld f 2. Damit holt er auf einmal 6 weiße Steine, die er nun umdrehen darf, nämlich die Scheiben auf den Feldern e 2, e 3, d 4, c 5, f 3 und f 4. Der weiße Stein auf f 6 wird nicht erobert:



Dass der weiße Stein auf c 5 umgedreht wird, bedeutet nicht, dass damit der weiße Stein auf d 5 gefangen ist, obgleich er nun zwischen zwei schwarzen Figuren liegt.

Kann ein Spieler nicht ziehen, weil er mit seinem Zug keine Beute macht, wird er so lange ausgelassen, bis er wieder in zulässiger Form setzen kann.

Das Spiel ist zu Ende, wenn entweder alle Felder des Brettes besetzt sind oder wenn keiner der beiden Spieler einen Stein nach den Regeln setzen kann. Hier gewinnt derjenige, der mehr Steine seiner Farbe auf dem Brett hat.

Auch bei unterschiedlicher Spielstärke kann das Spiel interessant sein, denn der stärkere Spieler kann sich zum Beispiel als Ziel setzen, möglichst hoch zu gewinnen. Man kann aber auch die Chancen damit ausgleichen, indem man entweder eine bestimmte Punktzahl vereinbart, die der Schwächere zu seinem endgültigen Kontostand hinzuzählen darf, oder aber, dass der Schwächere von Anfang an eine, zwei, drei oder sogar alle 4 Ecken des Brettes mit einem seiner Steine besetzen darf.

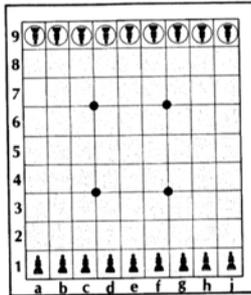
Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

Zum Schluss soll noch auf **Spielformen** hingewiesen werden, die speziell für **Kinder** geeignet sind:

HASAMI-SHOGI

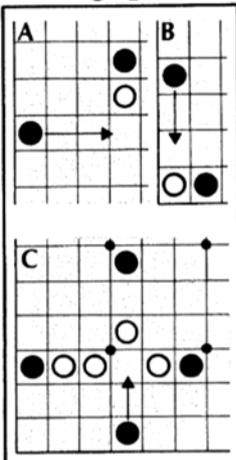
Hasami-Shogi ist der gemeinsame Name für zwei völlig unterschiedliche Spiele. Beide haben einfache Regeln und erfordern strategisches Denken. Sie sind vor allem bei japanischen Kindern sehr beliebt.

- **Spiel 1:**



Das Spielbrett umfasst 9 x 9 quadratische Felder. Jede Partei besitzt 9 Figuren. Ziel des Spiels ist, alle gegnerischen Figuren zu schlagen. Die Figuren ziehen dabei wie der **Turm** beim **Schachspiel** oder **Shogi**, also vorwärts, rückwärts oder seitwärts beliebig weit über freie Felder hinweg.

Geschlagen wird eine gegnerische Figur nach der Einschliessmethode: ein gegnerischer Stein ist dann gefangen, wenn er waagrecht oder senkrecht von 2 Figuren in die Zange genommen worden ist, wie auf dem nachfolgenden Beispiel A:

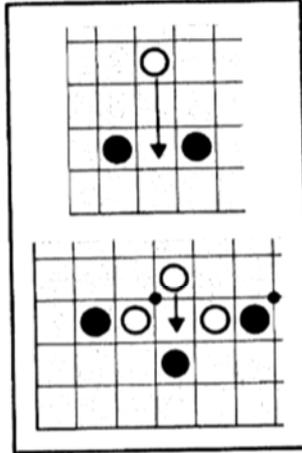


Man kann sich übrigens darauf verständigen, dass das Schlagen in einer Ecke wie im Beispiel B erlaubt ist.

Mit einem Zug kann auch mehr als ein gegnerischer Stein geschlagen werden. Im Beispiel C schlägt Schwarz gleich 3 gegnerische Steine. Der weisse Stein in der Mitte oben kann nicht geschlagen werden, weil neben ihm ist ein leeres Feld.

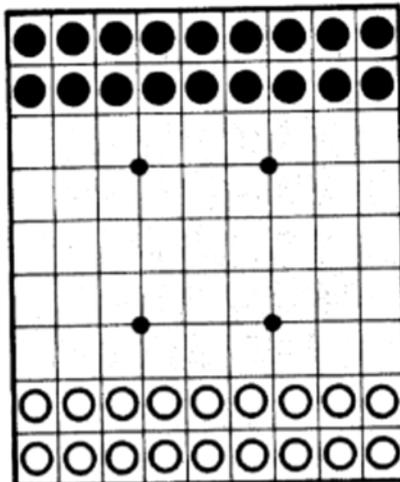
Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

Eine Figur kann sich unbeschadet zwischen zwei feindliche Steine begeben.
Geschlagene Steine werden vom Spielbrett genommen und scheiden aus.
Steine sind leichter in der Mitte des Spielbrettes angreifbar als an den Rändern.



- **Spiel 2:**

Dieses Spiel kann auf einem Shogi- oder Go-Brett gespielt werden. Jeder Spieler hat hier 18 Figuren. Das Ziel ist hier, als erster 5 Steine waagrecht oder senkrecht nebeneinander zu haben. Eine solche Fünferreihe oder Fünferlinie zählt aber nur, wenn sie nicht in den beiden Ausgangsreihen der betreffenden Spieler liegen.



Beitrag Beat Rüeegsegger - Teil VIII

Die Steine werden wie im ersten Spiel waagrecht oder senkrecht in jeder Richtung über eine beliebige Zahl von freien Feldern hinweg gezogen. Sie dürfen ausserdem über eine benachbarte Figur – gleich welcher Farbe – auf das unmittelbar dahinter liegende Feld springen. Geschlagen wird auf die gleiche Art wie in Spiel 1.

Das Spielprinzip kann hierbei so geändert werden, dass die Figuren beim Gegenzug nur ein Feld weit gezogen werden dürfen, wenn sie nicht springen.

Das Ziel ist hier nun, alle gegnerischen Figuren zu fangen.

In einer anderen Version kann die gleiche Einschränkung gelten, aber das Ziel ist, eine Fünferreihe entweder waagrecht, senkrecht oder diagonal zu bilden.

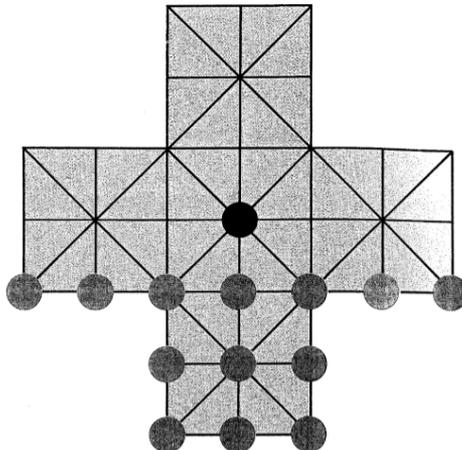
Beide Varianten machen das Spiel übrigens langsamer als das Originalspiel.

FUCHS UND GÄNSE

Dieses Spiel ist ein Jagdspiel für zwei Personen. Man nimmt an, dass es aus Skandinavien stammt. Es gibt eine Reihe von unterschiedlichen Versionen, von denen aber keine sehr schwierig ist.

Ein Spieler übernimmt die Rolle des Fuchses, der andere diejenige der Gänse. Beide haben unterschiedliche Zielsetzungen:

- Die Gänse gewinnen, wenn sie den Fuchs so einkreisen, dass sich dieser nicht mehr bewegen kann.
- Der Fuchs gewinnt, wenn er die Kette der Gänse durchbrechen kann, oder – in einigen Varianten – wenn er genügend Gänse geschlagen hat, so dass er nicht mehr blockiert werden kann.



Beitrag Beat Rüeegsegger - Teil VIII

Die obenstehende Abbildung zeigt eine mögliche Ausgangsstellung. Der Fuchs darf sich üblicherweise aussuchen, wo er beginnen will. Die oben abgebildete Anfangsstellung ist aber die beste!

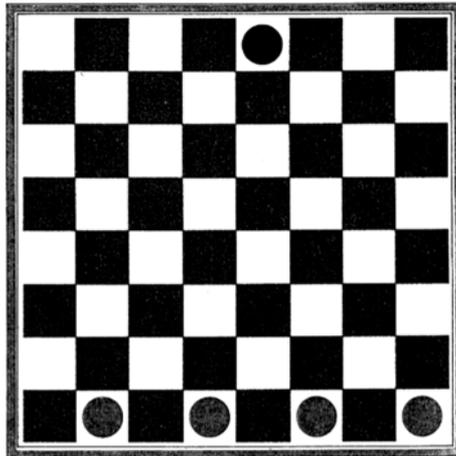
Gespielt wird nur auf den Schnittpunkten des Spielfeldes.

Beide Seiten ziehen auf die gleiche Weise: Immer einen Schritt weit, auch diagonal. Der Fuchs schlägt, indem er in gerader Linie über eine Gans auf einen dahinter liegenden freien Punkt springt. Mehrere aufeinanderfolgende Schlagzüge sind erlaubt. Die Gänse hingegen können den Fuchs nicht schlagen, sondern nur einkreisen.

In anderen Spielformen gibt es mehr Gänse, üblicherweise 15 oder 17, die dann aber nicht rückwärts ziehen dürfen. Das Spiel kann einfacher gestaltet werden, wenn man keine Diagonalzüge zulässt.

WOLF UND SCHAFE

Diese einfache Spielform wird auf einem Schachbrett gespielt:



Der Wolf darf auf einem der vier weissen Felder seiner Grundreihe starten. Er bewegt sich diagonal jeweils einen Schritt **vor- oder rückwärts**. Ein Schaf ist geschlagen, wenn es übersprungen ist und der Wolf ein freies dahinterliegendes Feld erreicht.

Die Schafe starten je auf einem weissen Feld ihrer Grundreihe. Sie bewegen sich auch diagonal fort, aber nur jeweils einen Schritt vorwärts. Der Wolf ist erlegt, wenn es den Schafen gelingt, ihn einzukreisen.

Beitrag Beat Rügsegger - Teil VIII

NI – NUKI

Dieses einfache japanische Brettspiel besteht aus einem quadratischen Brett, das von einem Netz mit 15 x 15 Linien durchzogen wird, wobei sich die Linien rechtwinklig kreuzen und so 14 x 14 quadratische Felder entstehen lassen, was zum Setzen für die Spielsteine 13 x 13, also **139 Kreuzungspunkte**, ergibt. Die Spielsteine sind weisse und schwarze flach, runde Scheibchen, für jede Partei **60 Stück**. Gut eignen sich die Spielsteine von **Go**. Gespielt wird durch das abwechselnde Setzen je eines weissen und dann schwarzen Steines auf die Kreuzungspunkte, wobei Weiss beginnt.

Benachbart liegende Steine der gleichen Farbe bilden **Ketten**. Mehr als zwei Steine, die in gerader Reihe **ohne Lücke** nebeneinander liegen, können eine Kette bilden. Sie dürfen auch auf der gleichen Diagonalen ohne Lücke liegen. Das **Ziel** besteht darin, entweder eine **unzerstörbare Fünferkette** zu bilden oder als Erster **5 Zweierketten** gefangen zu nehmen.

Die übersichtlichen Spielregeln lauten wie folgt:

- Eine gegnerische Zweierkette kann gewonnen werden, indem man sie an beiden Enden durch eigene Steine einschliesst. Gefangene Zweierketten werden sofort vom Brett genommen.
- Eine eingeschlossene Zwierrkette darf nicht herausgenommen werden, wenn die einschliessenden gegnerischen Steine schon vorher gesetzt worden sind.
- Eine **freie Dreierkette** ist eine Kette, die an ihren beiden Enden nicht durch gegnerische Steine eingeschlossen ist. Man darf einen Stein **nicht** dorthin setzen, wo er mehr als eine freie Dreierkette bilden würde.
- Eine Fünferkette ist erst dann unzerstörbar, wenn sie nicht mehr durch das Fangen von Zweierketten aufgerissen oder verkürzt werden kann.
- Ketten mit **mehr als 5 Steinen** gewinnen nicht.
- Ein falsch gesetzter Stein kann vom Gegner reklamiert werden und muss hierauf sofort zurück genommen und neu gesetzt werden.
- Wird ein Stein falsch gesetzt, aber vom Gegner nicht bemerkt und deshalb nicht reklamiert, so wird weiter gespielt. Dies ist auch der Fall, wenn das Herausnehmen von Zweierketten vergessen oder sogar ein Partiegewinn übersehen worden ist.

November 2018 bis Februar 2019

WICHTIGE TERMINE

SGM:

1. Runde: 10. November 2018
2. Runde: 24. November 2018
3. Runde: 8. Dezember 2018
4. Runde: 12. Januar 2019
5. Runde: 2. Februar 2019
6. Runde: 23. Februar 2019

Klub:

- Open Halbfinale: 14. November 2018 (*neu*)
- Cup Final: 21. November 2018
- Open Final: 5. Dezember 2018
- Ferien Klublokal: 20. Dezember 2018 bis 8. Januar 2019
- Blitzturnier: 30. Januar 2019

Hauptversammlung SKT:

Mittwoch, 23. Januar 2019 um 19.30 Uhr
im Rest. Hirschen, Trubschachen

Jugendschach:

- 1. Runde SJMM: 17. November 2018
- Schülerschachturnier Trubschachen: 25. November 2018
- Abschlussturnier Jugendschachkurs 18/19: 2. März 2019